

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir legen Ihnen hiermit Rechenschaft über das Geschäftsjahr 2012/13 ab, informieren Sie über unsere Beteiligungsgesellschaften und unterbreiten Ihnen Rechnung und Bilanz per 30. April 2013 zur Genehmigung.

BERICHT NACH SEKTOREN

FÜLL PROCESS GRUPPE (100 %)

Gesellschaftstätigkeit und Organisation

Die Dachgesellschaft der gleichnamigen Gruppe, die Füll Process AG in Freiburg (Schweiz), besitzt zwei operative Einheiten: die Füll Systembau GmbH (Idstein, Deutschland) und die Füll Engineering B.V. (Nieuw Vennep, Niederlande). Die beiden Letzteren sind spezialisiert in der Automatisierung von Prozessen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

Füll Systembau GmbH

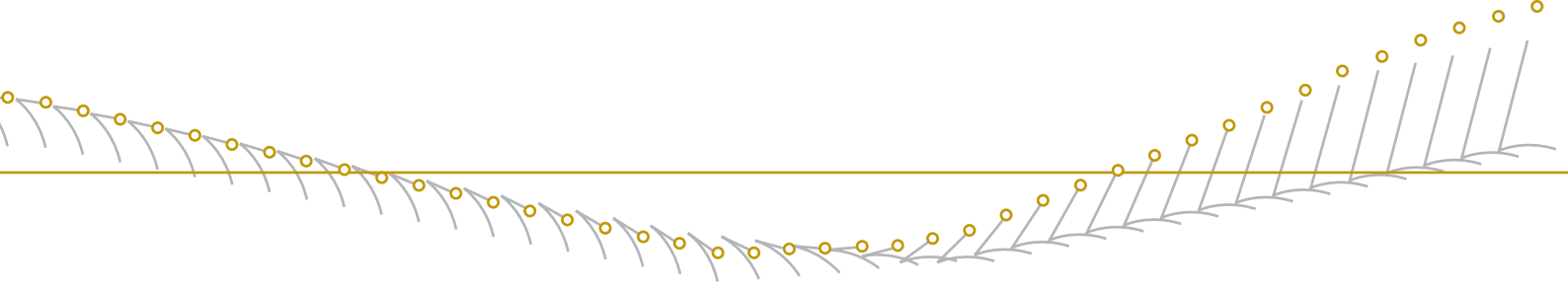
Die 1975 gegründete Gesellschaft wurde im Jahr 2001 erworben. Seit ihrer Gründung hat sie sich auf die Planung und den Bau von Dosier-, Lager- und Mischanlagen für Flüssigkeiten und Pasten in zahlreichen Branchen konzentriert. Bis heute hat sie weltweit mehr als 2200 kundenspezifische Anlagen installiert (davon die Hälfte ausserhalb von Deutschland), weshalb sie in ihrem Bereich einen guten Ruf genießt. Das Geheimnis ihrer Langlebigkeit liegt vor allem in der zuverlässigen – praktisch wartungsfreien – Technik, der Nähe zur Kundschaft, dem ständigen Bemühen um Offenheit und den fachübergreifenden Kenntnissen.

Mit ihren 30 Mitarbeitenden plant, produziert und installiert sie ihre Produkte und Systeme in

ihrem Werk in der Nähe von Frankfurt. Die Gesellschaft verfügt über eine eigene speziell entwickelte Software, die ihr bei der Planung von Anlagen oder deren Anschluss an ein System zur Verarbeitung der Daten aus dem Werk grosse Flexibilität bietet. Mit ihrem Know-how, ihren analytischen Fähigkeiten und ihrer Vorliebe für innovative Ansätze findet die Gesellschaft immer eine Lösung, unabhängig von den jeweiligen Produktionsbedingungen beim Kunden.

Auf ihrem Fachgebiet – Druckfarben für Verpackungen – verfügt sie über einzigartiges Know-how und bietet modulare Konstruktionen an. Das Angebot umfasst Lösungen für wasser- und lösungsmittelbasierte sowie für UV-härtende Druckfarben, Offsetdruckfarben, Beschichtungen, Konservierungen usw. Darüber hinaus kennt das Unternehmen praktisch alle Farb- und Lackanwendungen: Coil Coating, Bodenbeläge und Gebäudebeschichtungen, Autolacke, Holzschutz, Industriefarben und -lacke sowie Dispersionsstoffe. Im Bereich der chemischen Industrie werden ihre Anlagen in erster Linie für die präzise Dosierung von Klebstoffen, Harzen, Kosmetikprodukten, Silikon, Latex, Aroma- und Duftstoffen eingesetzt.

Die Kunden von Füll stammen überwiegend aus Europa. Aber seit einigen Jahren hat das Unternehmen seinen Bekanntheitsgrad in der Türkei sukzessive ausgebaut und in jüngerer Zeit auch in Ländern von Ostdeutschland bis Russland. In diesen Ländern benötigen die Kunden in zunehmendem Masse täglich eigene Anlagen, um den Anforderungen ihrer eigenen Kunden binnen kurzer Frist gerecht zu werden, darunter die Lieferung kleinster Mengen von zuvor dosierten Mischungen. Weitere Projekte werden in der ganzen Welt abgewickelt.



Die Entwicklungsstrategie, auf der das deutsche Unternehmen aufbaut, gilt neben dem Erhalt seiner privilegierten Stellung im Bereich kundenspezifischer Dosieranlagen der Einführung modularer und standardisierter Produkte und Anlagen. Dies dient einerseits der Abdeckung spezifischer Nischenbedürfnisse, andererseits dem Angebot einer Reihe von Funktionen in kompakter Form. Die Entwicklung des Systems mit volumetrischer Dosiertechnik durch die Füll Engineering B.V. (siehe unten) erfüllt dieses Ziel vollumfänglich.

Füll Engineering B.V.

Die niederländische Tochtergesellschaft wurde im Jahr 2007 ausschliesslich zum Zweck der Entwicklung eines neuen Prinzips für die volumetrische Dosierung gegründet. Die auf diesem Prinzip basierende und 2010 auf den Markt gebrachte vollautomatische Dosier- und Lageranlage ist ein Erfolg. Sie ist kompakt, präzise (± 1 Prozent) und dank simultaner Dosierung der Bestandteile extrem schnell. Ihre Funktionsweise – mit einer zweifach funktionierenden Pumpe – ist in allen Industrieländern patentiert. Das Design der Maschine erlaubt unterschiedliche Bearbeitungen (bis zu 32 Komponenten, variable Durchsätze etc.) und bleibt hinsichtlich ihres Einsatzes flexibel.

Aufgrund der wachsenden Nachfrage im Markt wird die Füll Engineering B.V. die gesamte Produktionsanlage für diese Maschine an ihre Schwestergesellschaft, Füll Systembau GmbH, in Deutschland übertragen. In ihrer Funktion als Forschungs- und Entwicklungseinheit für die Gruppe setzt das niederländische Unternehmen ihre Engineering-Arbeiten fort und entwickelt neue, kompakte Maschinen und Geräte.

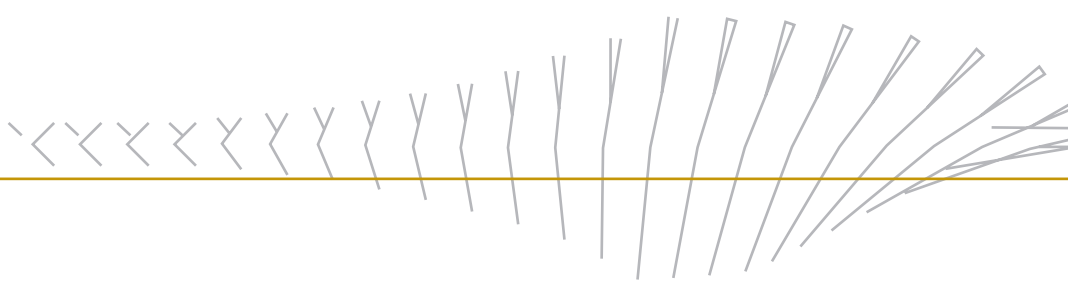
Abgelaufenes Geschäftsjahr

Nach mehreren Jahren, in denen wirtschaftliche Schwierigkeiten die Entwicklung von Füll gehemmt haben, wurden mehrere langfristige Projekte nun wieder freigegeben. Es deutet alles darauf hin, dass sich die betroffenen Branchen quasi verpflichtet fühlten, in ihre eigenen Produktionsanlagen zu investieren, um diese zu erhalten oder zu verbessern.

Für die Füll Gruppe hat dies zu einem Anstieg in vielen Bereichen geführt: Der Bau von 95 Anlagen gegenüber 92 im Vorjahr, die Grösse der Anlagen (drei von ihnen hatten, gegenüber einer im Vorjahr, einen Verkaufspreis von mehr als 250 000 CHF), die Erweiterung des geografischen Gebiets (zum Beispiel die Ausführung eines wichtigen Vertrags in Zentralamerika) und der 38-prozentige Anstieg der Anzahl Anlagen mit volumetrischer Dosiertechnik.

Die ausgeführten Projekte stammten vor allem aus deutschsprachigen Ländern, Polen, der Ukraine, Russland und der Türkei, aber auch aus Zentralamerika, das einen wichtigen Durchbruch für das Unternehmen darstellt, sowohl was den Standort der Installation betrifft als auch das Image des Kunden und seine Entwicklungsmöglichkeiten (Sherwin Williams).

In Zahlen: Die Umsätze im Geschäftsjahr 2012/13 für die Füll Division stiegen von 4,6 Mio. CHF im Vorjahr auf 7,6 Mio. CHF, was einem Anstieg von 63,4 Prozent entspricht. Als Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhte sich die Bruttomarge auf 3,9 Mio. CHF (3,3 Mio. CHF im Vorjahr). Relativ gesehen sank die Bruttomarge von 70,8 Prozent auf 51,9 Prozent, das Ergebnis per



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

30. April 2012 enthielt zahlreiche Bestellungen am Ende der Berichtsperiode. Insgesamt konnte die Füll Gruppe ihre Bruttomarge – ohne diesen Sondereffekt – verbessern.

Die Betriebsausgaben stiegen deutlich von 3,1 Mio. CHF auf 3,7 Mio. CHF. Ein Grossteil dieses Anstiegs ist auf die Abnahme der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ (0,09 Mio. CHF gegenüber 0,2 Mio. CHF im Vorjahr) zurückzuführen. Dies aufgrund des Fehlens von Leasingerträgen aus einer Dosieranlage und wegen der Personalkosten (2,5 Mio. CHF gegenüber 2,0 Mio. CHF), deren Anstieg vor allem aufgrund des Engagements von mehreren Mitarbeitenden, darunter einem neuen Vertriebsleiter, zustande kam.

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf 0,2 Mio. CHF, nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (0,1 Mio. CHF).

CHF 1,000	12/13	11/12
Umsatz	7,560	4,624
Veränderung gegenüber Vorjahr	63,5%	-24,8%
EBITDA	244	242
in % auf den Umsatz	3,2 %	5,2 %
Rückstellungen	- 36	- 106
EBIT	209	136
in % auf den Umsatz	2,8 %	2,9 %
Mitarbeitende	31	30
EBIT/Mitarbeiter CHF 1,000	6.74	4.57

Ausblick

Die Gruppe begann das neue Geschäftsjahr mit einem Auftragsbestand von 2,7 Mio. CHF. Dieser Betrag lässt auf eine Wiederholung des Umsatzes in der Nähe der in diesem Geschäftsjahr erzielten 7 Mio. CHF schliessen, solange die Nachfrage nach neuen Anlagen weiterhin anhält. Füll zählt einerseits auf ihre Anstrengungen zur Markteinführung der in den Niederlanden entwi-

ckelten volumetrischen Anlagen, andererseits auf zahlreiche Instandsetzungen bei kundenspezifischen Industrieanlagen. Die Margen hingegen dürften sich verringern, das EBIT moderat ansteigen.

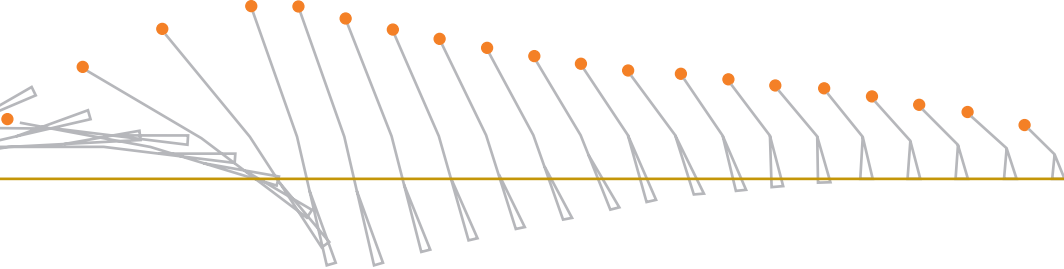
INFRANOR GROUP (77.9%)

Aktienkapital, bedingtes Kapital und Kurse

Das Aktienkapital von 15 539 920 CHF der Dachgesellschaft Infranor Inter AG ist in 776 996 Inhaberaktien zum Nennwert von je 20,00 CHF eingeteilt. Die Inhaberaktien der Infranor Inter AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Im Verlauf des Geschäftsjahres schwankte ihr Kurs zwischen 16.00 CH und 25.00 CHF. Am 30. April 2013 betrug er 19.75 CHF, was einer Börsenkaptalisierung von 15,3 Mio. CHF entspricht. Im Vergleich zum vorherigen Abschluss per 30. April 2012 ist dies ein Rückgang von 16 Prozent. Zum gleichen Zeitpunkt hielt die Perrot Duval Holding AG 77,9 Prozent des Aktienkapitals.

Am 31. Oktober 2002 hat sie die Ausgabe eines bedingten Aktienkapitals in Höhe von maximal 6350000 CHF bzw. 317500 Inhaberaktien im Nennwert von je 20,00 CHF beschlossen. Am 21. Dezember 2009 gab die Dachgesellschaft eine weitere nachrangige Wandelanleihe im Wert von höchstens 7000000 CHF aus, gezeichnet in Höhe von 4359300 CHF (insgesamt 435930 Aktien im Nennwert von 10,00 CHF), mit einem Zinssatz von 7 Prozent, die spätestens bis zum 21. Dezember 2016 zurückbezahlt werden muss. Am 30. April 2013 waren keine der Obligationen in neue Inhaberaktien umgewandelt worden. Per 30. April 2013 betrug der – ausserbörsliche – Kurs der Wandelanleihe 103,5 Prozent.

Der Geschäftsbericht der Infranor Inter AG zur Jahresrechnung 2012/13 wurde am 22. August



2013 veröffentlicht und ist am Firmensitz sowie auf der Website von Infranor verfügbar.

Gesellschaftstätigkeiten

Seit 1959 ist die Infranor Gruppe auf den Bereich der industriellen Automatisierung spezialisiert. Ihr Tätigkeitsbereich – die Steuerung der Bewegungen von Produktionsmaschinen, Industrieanlagen oder eigenständigen Geräten – umfasst die Erbringung von Dienstleistungen (Engineering, multidisziplinäres Know-how, speziell entwickelte Software) und den Verkauf von Produkten (elektrischen Servomotoren, Verstärkern für elektronische Signale, programmierbaren Steuerungen).

Als bevorzugte Partnerin ihrer Kunden entwickelt Infranor Einheiten – sogenannte Systeme – die es ihr ermöglichen, auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden einzugehen, indem sie diesen auch ihre eigenen exklusiven Produkte anbieten.

Die zentrale Steuerung ist im wahrsten Sinne des Wortes das „Gehirn“ jedes Gerätes, jeder Maschine und jeder Anlage. Sie koordiniert den Betrieb von Servomotoren, Verstärkern und sonstigen Geräten und bildet die Schnittstelle zum Menschen. Die Beteiligung Cybec AG in Yverdon-les-Bains konzipiert und produziert numerische Steuerungen.

Infranor hat bei Unternehmen, die Maschinen mit dynamischen, präzisen und oft synchronisierten Bewegungen herstellen, weltweit einen guten Ruf erworben. Dafür gibt es bei einer wachsenden Anzahl der unterschiedlichsten Anwendungen Bedarf.

Die Gruppe hat sich auf eine Kernkompetenz spezialisiert, die für unterschiedlichste Branchen interessant ist. Sie ist im Bereich der Produktionsmaschinen, der industriellen Fördertechnik sowie in der Verfahrensindustrie tätig, setzt jedoch vor-

rangig auf die Applikationen in den Bereichen wie Verpackung, Robotik, Medizintechnik oder Simulation, um nur einige zu nennen. Gleichzeitig erweitert sich die Kundschaft von Infranor unablässig in Richtung Anlagenbauer und eigenständige Geräte, die beispielsweise bei der Erzeugung von Strom mit Windenergie eingesetzt werden.

Organisation

Die Infranor Gruppe verfolgt eine Strategie der geografisch dichten Geschäftspräsenz, die direkt und indirekt den europäischen, nordamerikanischen (aber in naher Zukunft auch Brasilien) und asiatischen Markt (China und demnächst Indien) abdeckt. Jede Verkaufs- und Engineering-Einheit verfügt über die notwendigen Kompetenzen, die es ihr erlauben, Leistungen und Lösungen anzubieten, die auf die besonderen Anforderungen ihrer Kunden abgestimmt sind. Dieses Know-how wird mit den Entwicklungen der – oft optimierten und exklusiven – Produkte von den Produktionsfirmen ergänzt.

Die Aktivitäten der Gruppe verteilen sich auf zwei klar getrennte Segmente. Jedes verfolgt Entwicklungsziele und Strategien, die an ihre spezifischen Märkte angepasst sind.

- Die Infranor Division, die aus acht Vertriebs- und Engineering-Einheiten und zwei Produktions- und Entwicklungseinheiten besteht, konzentriert sich auf Techniken im Bereich Servo- und Antriebstechnologie, die von Maschinenherstellern verschiedenster Wirtschaftssektoren verwendet werden.

Der Verkauf solcher Produkte und Baugruppen erfordert von den Applikationsingenieuren hervorragende Kenntnisse in Elektronik (Hard- und Software) sowie in Systematik von Programmier- und Kommunikationssprachen. Dafür wurde intern eine zentrale Dienststelle



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

geschaffen, deren Aufgabe es ist, für die Gruppengesellschaften eine einheitliche Programmiersprache für den GEM-Drive zu entwickeln, die Auswahl des Materials zu optimieren und die Mitarbeiter von Infranor auszubilden. Diese Ausrichtung ermöglicht eine weitere Entwicklung der Organisation, die in der Vermarktung von Produkten begründet ist, bis hin zur Bereitstellung von industriellen Lösungen.

- Aufgrund ihrer eigenen numerischen Steuerungen bietet die Cybelec Division komplexe und vertikal integrierte Antriebslösungen an, die den Herstellern von Blechverbiegungsmaschinen und insbesondere Biegepressen vorbehalten sind.

In jüngster Zeit wurde die Division ausgebaut und bietet neue Komplettlösungen an (numerische Steuerungen, Antriebe und professionelle Software), speziell entwickelt für die Steuerung, Koordination und Kontrolle maschineller Prozesse und um die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine sicherzustellen einschliesslich seines neuen 3-D-Modellierungstools. Ihre neuen Anwendungen befinden sich zum einen in Werkzeugmaschinen und in parallelen Branchen in Biegepressen.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR

Starke Position

Infranor hat ihre Geschäftstätigkeiten, die Nischenanwendungen und höhere Volumina favorisieren, im Laufe des Jahres stark erhöht. Die Gruppe hat sich auch auf geografische Märkte konzentriert, in denen die offensichtliche konjunkturelle Flaute anscheinend nicht wirklich stattfand, wie zum Beispiel China, Brasilien, die Vereinigten Staaten und Nordeuropa, Länder, in denen die Nachfrage nach Automatisierung stetig wächst, während Südeuropa scheinbar unter der Rezession litt und ihrer Wirtschaft nicht erlaub-

te, öffentliche oder private Projekte von grösserer Tragweite zu lancieren.

Im Laufe des Geschäftsjahres hat der Konzern zudem seine Fähigkeit in den Vordergrund gestellt, Lösungen (optimiert für spezifische Geschäftsanwendungen) für Probleme bei der Steuerung von Bewegungen, denen die Kunden ausgesetzt sind, anzubieten. Der Software-Anteil – im Gegensatz zu mechanischen Komponenten wie Servomotoren und Elektronik – in solchen Systemen steigt mit jedem Tag. Darüber hinaus offeriert jede Unternehmenseinheit von Infranor den Herstellern von Industriemaschinen auf Grundlage ihrer eigenen Fähigkeiten optimierte, ganzheitliche und einzigartige Systeme. Über ihre Vertriebs- und Engineering-Dienstleistungen sichern sich die Werke das Feld der Anwendungen.

CHF 1,000	12/13	11/12
Umsatz	42,705	46,399
Veränderung gegenüber Vorjahr	-8,0 %	-5,8 %
EBITDA	4,247	4,991
in % auf den Umsatz	9,9 %	10,8 %
Rückstellungen	- 1,337	- 1,599
EBIT	2,910	3,392
in % auf den Umsatz	6,8 %	7,3 %
Mitarbeitende	208	207
EBIT/Mitarbeiter (CHF 1,000)	14.0	16.4

Gleichzeitig öffnet sich Infranor immer mehr gegenüber den Herstellern von Anlagen und eigenständigen Geräten – den Automatisierungskunden von morgen. Letztere integrieren in ihren Produkten direkt Elemente oder Baugruppen, um deren Eigenschaften (z. B. Ertrag, Grösse) zu verbessern. Die Lösungen der Gruppe finden somit Abnehmer in der Windenergiebranche, Öffnen/Schliessen von automatischen Türen usw. Diese neuen Marktsegmente sind grosse Hoffnungsträger für Infranor.



Konsolidierte Erfolgsrechnung

Vor dem Hintergrund einer widersprüchlichen Konjunkturlage aufgrund der starken Präsenz der Gruppe in den Regionen, die eine Rezession durchlaufen, ist der Bestellungseingang (42,6 Mio. CHF) gegenüber dem Vorjahr (44,8 Mio. CHF) um 4,9 Prozent gesunken. Die Analyse betont die Ungleichheit der Entwicklung zwischen den beiden Divisionen der Tochtergesellschaft. Tatsächlich hat die Infranor Division mit 27,5 Mio. CHF das gleiche Ergebnis erzielt wie im Vorjahr. Im Gegensatz dazu verzeichnete die Cybelec Division (17,3 Mio. CHF im Vorjahr und derzeit 15,1 Mio. CHF) aus den folgenden Gründen ein negatives Jahr (-12,7 Prozent). Zunächst stellen wir fest, dass das Marktsegment, in dem die Division tätig ist – die Steuerung von Blechbiegemaschinen –, einen allgemeinen Zusammenbruch erlitten hat, dessen eigentlicher Ursprung im Abschwung des Bausektors lag. Zweitens entstand bei Cybelec, aus Gründen der technischen Zuverlässigkeit, eine mehrmonatige Verzögerung bei der Markteinführung seiner neuen numerischen Steuerung mit 3-D-Modellierung, die vom Markt der Hersteller von Maschinen der gehobenen und mittleren Klasse in Europa (einschliesslich der Türkei) und in Südostasien mit Spannung erwartet worden war.

Als direkte Folge der Entwicklung der Bestellungseingänge sank der Absatz der Gruppe um 8,0 Prozent von 46,4 Mio. CHF am 30. April 2012 auf 42,7 Mio. CHF im Folgejahr. Der Grossteil des Rückgangs war auf den Geschäftsgang von Cybelec zurückzuführen; er sank um 2,8 Mio. CHF bzw. 16,1 Prozent (von 17,6 Mio. CHF auf 14,7 Mio. CHF per 30. April 2013). Aufgrund einer günstigeren Entwicklung in den Vereinigten Staaten, China und Nordeuropa hat die Infranor Division (28,0 Mio. CHF) praktisch den gleichen Umsatz wie im Vorjahr (28,9 Mio. CHF) erzielt.

Die Verbesserung der Bruttomarge für jede Unternehmenseinheit innerhalb der Infranor Gruppe – mit zwei Ausnahmen – ist angesichts des zunehmend wettbewerbsorientierten Umfelds und des Drucks auf die Margen, der von den verschiedenen Märkten ausgeht, eine erfreuliche Nachricht. Insgesamt stieg die Bruttomarge von 56,5 Prozent auf 58,8 Prozent, ein deutlicher Rückgang der absoluten Bruttomarge (von 26,2 Mio. CHF auf 25,1 Mio. CHF), der durch den niedrigen Umsatz ausgelöst wurde.

Aufgrund seiner dezentralen Organisation, die aus mehreren kleinen und mittleren unabhängigen Unternehmenseinheiten mit autonomer Führung besteht, ist die Infranor Gruppe in der Lage, ihre Betriebskosten kurzfristig anzupassen. Letztere wurden somit während des Berichtszeitraums von 22,8 Mio. CHF auf 22,2 Mio. CHF reduziert.

Am 30. April 2013 sank die EBIT-Marge auf 2,9 Mio. CHF (6,8 Prozent des konsolidierten Gesamtumsatzes), während sie im Vorjahr bei 3,4 Mio. CHF lag.

Konsolidierte Bilanz

Aufgrund der Auswirkungen der initiierten Politik des Schuldenabbaus durch die Beteiligung von Infranor seit 2010 verringerte sich die Bilanzsumme auf 30,3 Mio. CHF (30,7 Mio. CHF per 30. April 2012), die sich ausschliesslich in der Entwicklung des Postens „Verfügbare Liquidität“ (-0,3 Mio. CHF) niederschlägt.

Bei den Passiven zeigt die Analyse, dass die nachrangige Anleihe CDO 2006-13 wie im Vorjahr Gegenstand einer teilweisen Rückerstattung von 1,7 Mio. CHF im Berichtsjahr war. Der Saldo dieser nachrangigen Anleihe in Höhe von 3,3 Mio. CHF per 30. April 2013 (zur Erinnerung: 8,3 Mio.



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

CHF per 30. April 2010) wurde aufgrund ihrer Rückzahlung im Juli 2013 in ausländische kurzfristige Fonds platziert.

Vor drei Jahren noch in der Nähe von 20,0 Mio. CHF wurde die Nettoverschuldung (bestehend aus verfügbarer Liquidität und verzinslichen Finanzverbindlichkeiten) zum 30. April 2013 erneut auf 13,8 Mio. CHF (15,5 Mio. CHF zum 30. April 2012) reduziert, was einer Reduktion von 6,1 Mio. CHF innerhalb von drei Geschäftsjahren entspricht.

Das Eigenkapital verzeichnete ebenfalls eine positive Entwicklung, es stieg von 3,4 Mio. CHF am 30. April 2012 auf 4,5 Mio. CHF im Folgejahr. Dieser Betrag beinhaltet einen nicht realisierten Kursgewinn auf Fremdwährungen in Höhe von 0,2 Mio. CHF. Sein Anteil an der Bilanzsumme belief sich auf 14,7 Prozent, ein deutlicher Anstieg (11,2 Prozent). Unter – letztmaligem – Einbezug der Anleihe CDO 2006-13 und der ebenfalls nachrangigen obligatorischen Wandelanleihe 2009-16 erreichte sie 40,0 Prozent.

Ausblick

Die Fortsetzung der Forschungsarbeiten für neue Anwendungen, die Infranor im Laufe des Geschäftsjahres 2012/13 im Bereich der Hersteller von Investitionsgütern, aber auch bei Herstellern von Einrichtungen und eigenständigen Geräten initiiert hat, führte zu mehreren Erstaufträgen. Zum Unterschied gegenüber der allgemeinen Stimmung in Richtung einer Stagnation ist das Geschäftspotenzial mit bestimmten Kunden immer noch beträchtlich. Infranor steht kurz davor, einige grosse Absatzmengen zu erreichen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde in den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 ein Anstieg der Bestellungseingänge verzeichnet. Obwohl der Auftragsbestand am 30. April 2013 geringfügig niedriger war als im Vorjahr (6,8 Mio. CHF gegenüber 7,7 Mio. CHF), ist die Infranor Gruppe zuversichtlich und rechnet mit einem höherem Umsatz als im Vorjahr. Nur die Cybelec Division könnte eine vorübergehende Verzögerung in Bezug auf die Akzeptanz ihrer neuen, numerischen 3-D-Steuerung durch den Markt erfahren.

Aufgrund eines eher ungünstigen Produktmix und mehr Druck auf die Preise für Kunden mit hohen Volumina dürfte die Bruttomarge in angemessenem Rahmen zurückgehen. Dieser Rückgang sollte durch die anhaltende Verlagerung bestimmter Montagearbeiten nach China, die derzeit in Europa durchgeführt werden, aber für Kunden, die im Wesentlichen aus Asien stammen, ausgeglichen werden. Die EBIT-Marge liegt gegenüber dem Geschäftsjahr 2012/13 unverändert bei 6,5 Prozent.

Die Infranor Gruppe wird in der Lage sein, den Restbetrag der nachrangigen Anleihe 2006-13 in Höhe von 3,3 Mio. CHF im Juli 2013 zurückzuzahlen, einerseits durch ihre eigenen Mittel und andererseits durch die Aufnahme eines Bankkredits von 2,0 Mio. CHF für ein Jahr.



IMMOBILIENBETEILIGUNGEN (100%)

Perrot Duval Holding AG ist an einer Immobiliengesellschaft beteiligt: Die Bleu-Indim AG in Freiburg (Schweiz) besitzt ein Grundstück und eine gewerbliche Immobilie in Santa Perpetua de la Mogoda (Spanien), die an eine Gesellschaft der Infranor Gruppe vermietet sind.

DIENSTLEISTUNGEN (100%)

Es gilt festzuhalten, dass unsere Gesellschaft die Perrot Duval Management AG (Coppet, Schweiz) zu 100 Prozent beherrscht. Diese unterstützt alle juristischen Einheiten der Gruppe in verwaltungstechnischen, juristischen und steuerlichen Fragen. Sie koordiniert zudem die weltweiten zusätzlichen Aufgaben in diesen Bereichen zwischen den Unternehmen der Gruppe.

WIEDERWAHL DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

Das Mandat der Verwaltungsratsmitglieder endet am 30. April 2014. Es wird Ihnen beantragt, die Herren Nicolas Eichenberger, Roland Wartenweiler und Frédéric Potelle für eine weitere Amtsperiode wiederzuwählen.

Als Mitglied des Verwaltungsrats seit 1987 bedarf Luc Hafner altersbedingt keiner Erneuerung seines Mandats. Um ihn zu ersetzen, schlägt der Verwaltungsrat die Wahl von Lucca Bozzo, Rechtsanwalt in Genf, vor.

WIEDERWAHL DER REVISIONSSTELLE

Ihr Verwaltungsrat beantragt, die PricewaterhouseCoopers AG (Lausanne) wieder als Revisionsstelle für unsere konsolidierte Jahresrechnung zu ernennen.

PERROT DUVAL HOLDING AG UND VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES 2012/13

Mit Blick auf die weitere Entwicklung der Gruppe und ihren Liquiditätsbedarf beantragt Ihr Verwaltungsrat, den Gewinn auch in diesem Jahr auf das nachfolgende Geschäftsjahr vorzutragen.